

STAAT UND ORGANISIERTE INTERESSEN IN DER VERGLEICHENDEN POLITIKWISSENSCHAFT: PLURALISMUS, NEOKORPORATISMUS UND POLICY-NETZWERKE

Patricia Graf

Gliederung

1. Einleitung

2. Die Entwicklung des Pluralismus

- 2.1 Die Entwicklung von der Gruppentheorie zum Pluralismus
- 2.2 Der Pluralismus US-amerikanischer Prägung
 - 2.2.1 Kritik am US-amerikanischen Pluralismus und Wandel in den 70er-Jahren
 - 2.2.2 Kelsos drei Typen des Pluralismus
- 2.3 Der europäische Pluralismus

3. Die Entwicklung des Neokorporatismus

- 3.1 Begriffsbestimmung und Darstellung des Konzepts
- 3.2 Kritik des Neokorporatismus am Pluralismus und Entwicklung des Konzepts
 - 3.2.1 Philippe Schmitter: Neokorporatismus als Interessenvermittlung
 - 3.2.2 Schmitters Typus des Staatskorporatismus versus gesellschaftlichem Korporatismus
 - 3.2.3 Gerhard Lehbruch: Neokorporatismus als Konzertierungs- und Aushandlungssystem
 - 3.2.4 Neuere Beiträge zur Neokorporatismusforschung
- 3.3 Einordnung des Neokorporatismus-Konzepts

4. Schmitters Idealtypus des Neokorporatismus und Pluralismus im Vergleich

5. Policy-Netzwerkanalyse als übergeordnetes Konzept

- 5.1 Begriffsbestimmung und Darstellung des Konzepts
- 5.2 Entwicklung des Konzepts
- 5.3 Kritik an der Netzwerkanalyse
- 5.4 Einordnung des Konzepts

6. Übereinstimmungen der Annahmen von policy-Netzwerkanalyse, Neokorporatismus und Pluralismus

7. Fazit

1. EINLEITUNG

Aktionsgemeinschaft Artenschutz e.V., Bund der kinderreichen Familien e.V., Odenthal Bundesarbeitsgemeinschaft studierender Reservisten – Interessengruppen umgeben uns in unserem Alltag ständig und sie nehmen neben Parteien im politischen System eine wichtige Rolle ein. Ihnen soll der folgende Artikel gewidmet werden.

In der Vergleichenden Politikwissenschaft gibt es verschiedene Vorstellungen, wie Gruppeninteressen im politischen System artikuliert werden und wie sie mit staatlichen Akteuren interagieren. Beeinflusst von der soziologischen Gruppentheorie haben sich pluralistische Theorien entwickelt, die das Verhältnis zwischen staatlichen Akteuren und Interessengruppen sowie Interessengruppen und Demokratie untersuchen. Die Vorstellungen des Pluralismus bezüglich der Interessenrepräsentation haben mehrfach Kritik erfahren: Ihnen wurde Reduktionismus und Realitätsmangel vorgeworfen. Aus einem Kritikstrang hat sich ein neues Modell zur Erklärung von Interessenrepräsentation entwickelt, der **Neokorporatismus**. Dies heißt aber nicht, dass die pluralistischen Theorien nun keinen Bestand mehr haben. Vielmehr entwickelte sich ein produktives Streitgespräch der beiden Denkrichtungen.

Ein weiteres Modell der Interessenrepräsentation, das in den Sozialwissenschaften schon lange präsent und in den letzten Jahren auch in der Politikwissenschaft aktueller geworden ist,